

# Glaubenstest

Von der Site <http://www.theologe.de/> stammt der hier folgende katholische Glaubenstest. Er ist sehr sachlich aufgebaut - zuerst kommt die Frage und dann die verpflichtende Antwort in ihrer Rigorosität. Die Site theologe.de läuft unter der Verantwortung eines ehemaligen evangelischen Pfarrers, der keineswegs antireligiös geworden ist, sondern den Amtskirchen vorhält, "was dort gelehrt und getan wird, ist zwar katholisch oder evangelisch, jedoch nicht christlich". Nach eigenen Angaben möchte die Site "Theologe" aufklären und auch versuchen, die ursprünglichen Anliegen von Jesus von Nazareth wieder lebendig werden zu lassen. Allerdings steht die Site u.a. auch der Sekte "Universelles Leben" der "Prophetin" Gabriele Wittek nahe. Aber das ändert nichts an der Unterhaltsamkeit des hier folgenden Test-Textes.

Im hier folgenden Text geht es um die Aufklärung über katholische Dogmatik. Aus der Zusammenstellung von katholischen Glaubensfragen und gültigen katholischen Antworten ergibt sich das sehr enge katholische Glaubensgerüst, das wohl im Lebensalltag kaum noch eine wirkliche Verankerung hat, aber offizielle katholische Lehre ist. Der Text wird hier unkommentiert wiedergegeben. Denn die Vorgangsweise für die Erstellung des Glaubenstests war so, dass die Antworten auf Testfragen aus dem Buch Neuner-Roos, "Der Glaube der Kirche in den Urkunden der Lehrverkündigung", 13. Auflage, Regensburg 1992 den Fragen gleich angefügt werden. Der Glaubenstest besteht bis auf eine Fußnote und Anmerkungen "[..]" im Text aus rein katholischen Ausführungen.

## 1.) Glauben Sie, dass die gesamte römisch-katholische Überlieferung wahr ist?

Seite 85: Wer nicht die ganze kirchliche Überlieferung annimmt, die geschriebene wie die ungeschriebene, der sei ausgeschlossen.

## 2.) Glauben Sie, dass Jesus "ohne Samen" gezeugt wurde und Marias "Jungfrauschaft" auch nach der Geburt "unverletzt" blieb?

Seite 195: Wer nicht mit den heiligen Vätern im eigentlichen und wahren Sinne die heilige und immer jungfräuliche und unbefleckte Maria als Gottesgebärerin bekennt, da sie eigentlich und wahrhaft das göttliche Wort selbst, das vom Vater vor aller Zeit gezeugte, in den letzten Zeiten, ohne Samen, vom Heiligen Geiste empfangen und unversehrt geboren hat, indem unverletzt blieb ihrer Jungfrauschaft auch nach der Geburt: der sei verworfen.

## 3.) Glauben Sie, dass neugeborene Kinder auf jeden Fall getauft werden müssen?

Seite 356 - Wer leugnet, dass die neugeborenen Kinder getauft werden müssen, ... der sei ausgeschlossen ... Denn was der Apostel gesagt hat: "Durch den einen Menschen ist die Sünde in die Welt eingetreten und durch die Sünde der Tod, und so kam der Tod über alle Menschen, in ihm haben alle gesündigt" (Röm 5, 12), das darf man nichts anders verstehen, als wie es die katholische Kirche, die überall verbreitet ist, immer verstanden hat. Wegen dieser Glaubensregel nämlich werden nach apostolischer Überlieferung auch die Kinder, die selbst noch keinerlei Sünden begehen konnten, deshalb wahrhaft zur Vergebung der Sünden getauft, damit in ihnen durch die Wiedergeburt gereinigt werden, was ihnen durch die Zeugung anhaftet [Anmerkung = die Erbsünde]."

## 4.) Glauben Sie, dass die jüdischen Mitbürger, welche die römisch-katholische Kirche kennen lernen konnten, dem ewigen Feuer verfallen, wenn sie nicht vor ihrem Tod dieser Kirche beitreten?

Seite 381: 381 - [Die heilige römische Kirche, durch das Wort unseres Herrn und Erlösers gegründet,] glaubt fest, bekennt und verkündet, dass niemand außerhalb der katholischen Kirche, weder Heide noch Jude noch Ungläubiger oder ein von der Einheit Getrennter - des ewigen Lebens teilhaftig wird, vielmehr dem ewigen Feuer verfällt, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist, wenn er sich nicht vor dem Tod ihr (der Kirche) anschließt. So viel bedeutet die Einheit des Leibes der Kirche, dass die kirchlichen Sakramente nur denen zum Heil reichen, die in ihr bleiben, und dass nur ihnen Fasten, Almosen, andere fromme Werke und der Kriegsdienst des Christenlebens den ewigen Lohn erwirbt. Mag einer noch so viele Almosen geben, ja selbst sein Blut für den Namen Christi vergießen, so kann er doch nicht gerettet werden, wenn er nicht im Schoß und in der Einheit der katholischen Kirche bleibt. (Fulgentius)

## 5.) Glauben Sie, dass die für "endgültig" erklärten Lehrentscheidungen des Papstes "unfehlbar" sind?

Seite 454 - Wenn der römische Bischof in höchster Lehrgewalt (ex cathedra) spricht, das heißt, wenn er seines Amtes als Hirt und Lehrer aller Christen waltend, in höchster apostolischer Amtsgewalt endgültig entscheidet, eine Lehre über Glauben oder Sitten sei von der ganzen Kirche festzuhalten, so besitzt er auf Grund des göttlichen Beistandes, der ihm im heiligen Petrus verheißen ist, jene Unfehlbarkeit, mit der der göttliche Erlöser seine Kirche bei endgültigen Entscheidungen in Glaubens- und Sittenlehren ausgerüstet haben wollte. Diese endgültigen Entscheidungen des römischen Bischofs sind daher aus sich und nicht aufgrund der Zustimmung der Kirche unabänderlich. Wenn sich jemand - was Gott verhüte - herausnehmen sollte, dieser unserer endgültigen Entscheidung zu widersprechen, so sei er ausgeschlossen.

## 6.) Glauben Sie, dass Maria bei ihrer Zeugung im Unterschied zu allen anderen Menschen nicht mit der Erbsünde "befleckt" worden sei?

Seite 479 - Die Lehre, dass die seligste Jungfrau Maria im ersten Augenblick ihrer Empfängnis durch einzigartiges Gnadengeschenk und Vorrecht des allmächtigen Gottes, im Hinblick auf die Verdienste Christi Jesu, des Erlösers des Menschengeschlechts, von jedem Fehl der Erbsünde rein bewahrt blieb, ist von Gott geoffenbart und deshalb von allen Gläubigen fest und standhaft zu glauben. Wenn sich deshalb jemand, was Gott verhüte, anmaßt, anders zu denken, als es von Uns bestimmt wurde, so soll er klar wissen, dass er durch eigenen Urteilsspruch verurteilt ist, dass er an seinem Glauben Schiffbruch litt und von der Einheit der Kirche abfiel, ferner, dass er sich ohne wei-

teres die rechtlich festgesetzten Strafen zuzieht, wenn er in Wort oder Schrift oder sonst wie seine Auffassung äußerlich kundzugeben wagt.

7.) *Glauben Sie, dass der Körper Marias nicht im Grab verwest ist, sondern stattdessen in den Himmel aufgefahren ist?*

Seite 483 - Da er [Gott] ihr [Maria] die große Ehre erweisen konnte, sie von der Verwesung des Todes zu bewahren, muss man also glauben, dass er es wirklich getan hat.

Und 485 - Sie [Maria] erhielt als herrliche Krone aller ihrer Ehrenvorzüge, dass sie von der Verwesung im Grab verschont blieb.

8.) *Glauben Sie, dass ein Mensch die jeweils für ihn passenden Sakramente der römisch-katholischen Kirche oder zumindest das Verlangen danach braucht, um gerettet werden zu können?*

Seite 509 - Wer sagt, ... die Menschen könnten ohne sie [die Sakramente] oder ohne das Verlangen nach ihnen durch den Glauben allein von Gott die Gnade der Rechtfertigung erlangen ..., der sei ausgeschlossen.

9.) *Glauben Sie, dass beim Abendmahl, der Eucharistie, Wein real in das Blut Christi und Brot real in den Leib Christi verwandelt werden? Glauben Sie also, dass dies nicht nur symbolisch zu verstehen ist, sondern dass das "Wesen" bzw. die "Substanz" von Wein und Brot komplett umgewandelt werden, während die chemische Zusammensetzung unverändert bleibt? Und glauben Sie zudem, dass diese "Wesensverwandlung" auch über die Eucharistiefeyer hinaus Bestand hat? Dass in einer einmal "verwandelten" Oblate bzw. Hostie also auch noch Wochen oder gar Jahre oder Jahrzehnte nach der "Wandlung" die darin enthaltene Brot-Substanz "real" in den Körper von Christus umgewandelt bleibt.*

Seite 577 - Wer leugnet, dass im Sakrament der heiligsten Eucharistie wahrhaft, wirklich und wesentlich der Leib und das Blut zugleich mit der Seele und mit der Gottheit unseres Herrn Jesus Christus und folglich der ganze Christus enthalten ist, und behauptet, er sei in ihm nur wie im Zeichen, im Bild oder in der Wirksamkeit, der sei ausgeschlossen [= ewig verdammt].

Und Seite 578 - Wer sagt, im hochheiligen Sakrament der Eucharistie bleibe die Substanz von Brot und Wein zugleich mit dem Leib und Blut unseres Herrn Jesus Christus bestehen, und wer jene wunderbare und einzigartige Wandlung der ganzen Brotschubstanz in den Leib und der ganzen Weinschubstanz in das Blut leugnet, wobei nur Gestalten von Brot und Wein bleiben - diese Wandlung nennt die Kirche sehr treffend Wesensverwandlung (transsubstantiation) -, der sei ausgeschlossen [= ewig verdammt].

10.) *Glauben Sie, dass der Priester Sie von Sünden lossprechen kann?*

Seite 668 - Wer sagt, die sakramentale Lossprechung des Priesters sei kein richterlicher Akt, sondern eine reine Dienstleistung der Verkündigung und Erklärung, dem Bekennenden seien die Sünden erlassen, falls er glaubt, dass er freigesprochen sei, ... der sei ausgeschlossen.

11.) *Glauben Sie, dass der Priester Sie auch dann von Sünden lossprechen kann, wenn er kurz zuvor ein Kind sexuell missbraucht hat und dies nicht oder noch nicht bereut hat? [PS: Dies ist leider keine Polemik, sondern vielfach vorgekommen]*

Seite 669 - Wer sagt, die Priester, die im Stand der Todsünde sind [Anmerkung: also wenn - um einmal ein zugespitztes Beispiel zu bringen - ein Priester unmittelbar vor einer von ihm gegebenen "sakramentalen Lossprechung" etwa ein Kind vergewaltigt hat], hätten nicht die Vollmacht, zu binden und zu lösen, ... der sei ausgeschlossen.<sup>1</sup>

12.) *Glauben Sie, dass die Kirche alles "entfernen und ausmerzen muss", was dem "Seelenheil" irgendwie schaden könnte?*

Seite 382 - Die Kirche hat kraft ihrer göttlichen Einsetzung die Pflicht, auf das gewissenhafteste das Gut des göttlichen Glaubens unversehrt und vollkommen zu bewahren und beständig mit größtem Eifer über das Heil der Seelen zu wachen. Deshalb muss sie mit peinlicher Sorgfalt alles entfernen und ausmerzen, was gegen den Glauben ist oder dem Seelenheil irgendwie schaden könnte. Somit kommt der Kirche aus der ihr vom göttlichen Urheber übertragenen Machtvollkommenheit nicht nur das Recht zu, sondern sogar die Pflicht, gleich welche Irrlehren nicht nur nicht zu dulden, sondern vielmehr zu verbieten und zu verurteilen, wenn das die Unversehrtheit des Glaubens und das Heil der Seelen fordern.

13.) *Glauben Sie, dass, wer im Zustand einer Todsünde bzw. schweren Sünde (im Unterschied zu einer "lässlichen" Sünde) stirbt, in die ewige Verdammnis muss?*

Seite 905 - Ferner bestimmen Wir: Wie Gott allgemein angeordnet hat, steigen die Seelen derer, die in einer tatsächlichen schweren Sünde verschieden, sofort in die Hölle hinab, wo sie von höllischen Qualen gepeinigt werden.

---

<sup>1</sup> Anmerkung: Die katholische Kirche unterscheidet grundsätzlich zwischen "lässlichen Sünden" einerseits und "schweren Sünden" bzw. "Todsünden" andererseits. Demnach sei nicht erst ein Mord oder ein Sexualverbrechen z. B. an einem Kind (die leider zu Tausenden vorgekommen sind und weiter passieren) eine "Todsünde". Schon die Leugnung einer katholischen Glaubenswahrheit zählt dazu, weil der Betroffene dadurch zum "Häretiker" (= "Irrlehrer") wird. Das hier genannte Beispiel ist jedoch bewusst drastischer ausgewählt, um den Sachverhalt besser zu veranschaulichen.

Dazu noch eine weiter gehende Frage: Was ist, wenn der Priester zuvor ausgerechnet das Kind des Beichtenden sexuell missbraucht hat und der Beichtende deswegen die Lossprechung von seinen Sünden durch den verbrecherischen Priester nicht akzeptiert? Wird er dann auch "ausgeschlossen", d. h. ewig in der Hölle verdammt? Nach der hier dargelegten Lehre ist das so. Der Priester hingegen könnte später den Himmel betreten, wenn er sich seinerseits durch einen anderen Priester "lossprechen" lässt.